

Betreff: WG: Fragebogen zum Thema Bahnlärm

Datum: Freitag, 12. April 2013 18:18 Uhr

Von: Karl-Heinz und Petra Jansen <jansen.emmerich@t-online.de>

An: 'Pro Rheintal' <info@pro-rheintal.de>

Unterhaltung: WG: Fragebogen zum Thema Bahnlärm

1390

Hallo Herr Gross,

hier die Antwort von Herrn Markus Kurth MdB Bundestagsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Beste Grüße,

Karl-Heinz Jansen

" 3 "

Von: "Markus Kurth

(Wahlkreisbüro)" [mailto:markus.kurth@wk.bundestag.de]

Gesendet: Freitag, 12. April 2013 14:54

An: jansen.emmerich@t-online.de

Betreff: Fragebogen zum Thema Bahnlärm

Sehr geehrter Herr Jansen,

zunächst möchten wir uns herzlich für das Engagement der IG BISS für Lärmschutz auf der Betuwe-Linie bedanken. Uns ist bewusst, dass die Blockverdichtung auf dem Abschnitt Emmerich-Oberhausen die Situation für die Anwohnerinnen und Anwohner schon heute unzumutbar gemacht hat. Wir treten daher dafür ein, dass das geplante 3. Gleis mit optimalem Lärmschutz endlich kommt. Leider wurde unser Antrag „Hinterlandanbindung der ZARA-Häfen verbessern“, der diese Forderung enthält mit den Stimmen von CDU/CSU und FDP und bei Enthaltung der LINKEN im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestags abgelehnt.

Auch wenn wir Ihren Wunsch nach möglichst konkreten Maßnahmen verstehen, müssen wir Sie doch um Verständnis bitten, dass wir als grüne Bundestagsfraktion nicht über die Expertise verfügen, um genau und seriös sagen zu können, welche der Maßnahmen wann umsetzbar ist. Gerne sichern wir aber zu, dass wir uns im Falle einer Regierungsbeteiligung für eine fachliche Prüfung der von Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen beim Bundesverkehrsministerium einsetzen werden.

Unsere wichtigsten politischen Forderungen im Lärmschutz stimmen mit ihren Anliegen überein:

- Wir wollen den „Schienenbonus“ bei der Berechnung des Schienenlärms so schnell wie möglich abschaffen und den abgesenkten Wert auch bei der Lärmsanierung zur Grundlage machen
- Wir wollen die Bundesmittel des Lärmsanierungsprogramms der DB AG auf 200 Mio. Euro verdoppeln.
- Wir wollen eine Neufassung und stärkere Spreizung der lärmabhängigen Trassenpreise mit zügig wirksamen Umrüstungsanreizen.
- Wir wollen ein Verbot der besonders lauten Graugussbremsen bis spätestens 2020.
- Als zentrales Instrument für einen besseren Lärmschutz wollen wir einen Rechtsanspruch auf Lärmschutz schaffen. Die nächste Bundesregierung soll dazu ein Verkehrslärmschutzgesetz erarbeiten.
Wir wollen Gesundheitsschutz gewährleisten und Betroffenen einen Anspruch auf Ausweisung eines Lärmsanierungsgebietes gewährleisten, wenn der Gesamtlärmpegel ein unerträgliches Maß überschreitet. Die für Lärm zuständige Behörde soll dann verpflichtet sein, Lärminderungsmaßnahmen im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit Bürgerbeteiligung zu entwickeln und umzusetzen. Auf Grundlage eines einheitlichen Bemessungsverfahrens sollen Sanierungsgebiete erfasst und nach Dringlichkeit abgearbeitet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Kurth

--

Wahlkreisbüro
Markus Kurth MdB
Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sozial- und behindertenpolitischer Sprecher
Königswall 8
44137 Dortmund
Tel: 0231/5574660
Fax: 0231/5574661

Web: <http://www.markus-kurth.de>
Twitter: <http://twitter.com/markuskurthmdb>
Facebook: <http://www.facebook.com/markuskurthmdb>